

Liebe Leserinnen und Leser unseres Infoblattes,

seit dem 22. Februar sind die Schulen in unserem Land teilweise wieder geöffnet, ab dem 1. März stehen Lockerungen für Friseur, Baumärkte und Gartencenter an, der Stufenplan unserer Landesregierung sieht vor, dass der Einzelhandel bei einer stabilen Inzidenz von unter 35 unter Auflagen wieder öffnen darf. Die Impfkampagne geht schleppender voran als erhofft, und trotz aller Maßnahmen sinkt die Zahl der Neuansammlungen kaum, sondern steigt durch die Ausbreitung der Virusmutanten sogar in einigen Gebieten erneut an. **Von der Öffnung der Kultureinrichtungen ist daher seitens der Politik erstmal weiterhin kaum die Rede.** Dabei wäre eine Perspektive zum jetzigen Zeitpunkt für all diejenigen, die Kultur gestalten und planen, so wichtig. Die Theater befinden sich zum jetzigen Zeitpunkt schon in den Vorbereitungen auf die Spielzeit 2021/2022. Aber wie soll man einen Spielplan entwickeln, wenn es noch keinen verlässlichen Rahmen gibt, innerhalb dessen man sich bewegen kann?

Die Theater wissen nicht, ob nach dem Sommer noch die Abstandsregeln auf der Bühne gelten werden, was sich auf die Auswahl der zu zeigenden Stücke auswirkt: Kann man größer besetzte Stücke überhaupt zeigen oder konzentriert man sich auf 2- oder 3-Personen-Stücke? Viele unserer NBB-Bühnen fragen sich, ob sie überhaupt ein Abonnement anbieten sollen oder ob Abstandsregeln und zu befürchtende erneute Lockdowns wieder ein bürokratisches Ungeheuer hervorbringen, wenn es darum geht, Vorstellungen abzusagen, Karten umzutauschen und Ersatztermine anzubieten. Ich wage zu behaupten, dass die Amateurtheater von diesen Problemen noch härter betroffen sind als Profitheater, denn anders als die Be-

rufstheater müssen sie diese organisatorischen Zumutungen größtenteils ehrenamtlich und in ihrer Freizeit stemmen.

Es wird von der Kultur ebenso wie von anderen Branchen ein hohes Maß an Flexibilität erwartet. Ein Theater kann aber nur bedingt flexibel agieren; Wiederaufnahmeprobe – von Neuinszenierungen ganz zu schweigen – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kartenvorverkauf, Mobilisierung von Helfern in der Garderobe und im Catering, bei vielen unserer Mitgliedsbühnen auch die Anmietung von Räumlichkeiten – diese Dinge brauchen einen zeitlichen Vorlauf! Und wenn der Inzidenzwert wieder steigt? Dann waren alle Kosten und Mühen umsonst und das Theater muss wieder geschlossen werden... Auch wenn die staatlichen Überbrückungshilfen den schlimmsten wirtschaftlichen Schaden von den Theatern abfedern, so sind sie auf Dauer keine Entschädigung dafür, was den Theatervereinen an Kraft und Durchhaltevermögen abverlangt wird. Im schlimmsten Falle bedeutet eine erneute Spielzeit im Lockdown-Modus den Verlust von Stammpublikum und Abonnenten und damit von einem wichtigen wirtschaftlichen Standbein, der für das langfristige Überleben eines Vereins unerlässlich ist.

Die Stimmen innerhalb der Kulturszene werden inzwischen lauter. So hat sich eine Initiative der Kultur- und Sportbranche mit namhaften Vertretern aus Kultur, Wissenschaft, Medizin und Sport zusammengetan und am 22. Februar 2021 ein Konzept vorgestellt, um schrittweise wieder Indoor- und Outdoor-Veranstaltungen zu ermöglichen. Dieses Konzept versteht sich als eine Diskussionsgrundlage für die Politik und wird von einem breiten Bündnis von gut 40 Sport- und Kultureinrichtungen unterstützt. Wen dieses Konzept interessiert, dem sei der folgende Link zum Weiterlesen empfohlen:

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster, Tel.: 04340-4036188, E-Mail muenz@buehnenbund.com

Schrittweise Rückkehr von Zuschauern und Gästen: Ein integrierter Ansatz für Kultur und Sport

(<https://www.berliner-philharmoniker.de/news/detail/rueckkehr-zu-kultur-und-sportveranstaltungen/#highlight=konzept>)

Es ist an der Zeit, dass die Politik gemeinsam mit der Kulturbranche einen Leitfaden entwickelt. Es sollte nicht nur *über* die Kultur, sondern *mit* ihren Vertretern gesprochen werden, um Perspektiven zu entwickeln.

Wir als NBB SH planen derzeit die Niederdeutschen Theatertage im Freilichtmuseum Molfsee vom 11. – 13. und 17. - 20. Juni. Mitte April sollen die Flyer und Plakate gedruckt sein und unsere Abonnenten angeschrieben werden. Ab dem **1. Mai** soll der Kartenvorverkauf für die **Abonnenten** starten, ab dem **15. Mai für alle anderen Besucher**. Momentan kann uns noch niemand eine verbindliche Zusage machen, ob unser kleines Festival auch wirklich stattfinden kann oder ob alle Vorarbeit wieder umsonst sein wird. Wir versuchen optimistisch zu bleiben und planen unter Einbeziehung aller bis vor dem Lockdown gültigen Hygieneregeln. Denn die Alternative wäre aufzugeben und die Theatertage vorzeitig abzusagen. Das aber wäre das falsche Signal!

Neue Theaterstücke gesucht! - Konrad-Hansen-Preis: Teilnahme noch bis zum 15.03.2021 möglich!

Noch bis zum 15. März können plattdeutsche, bisher unveröffentlichte Theatertexte verschiedenster Genres eingereicht werden. Für die Preisträger winkt ein Preisgeld in Höhe von 500€ bis 1000€. Nähere Infos dazu gibt es auf unserer Homepage:

<https://www.buehnenbund.com/konrad-hansen-preis.html>

Online-Meeting der NBB-Jugendleiter am 18. März und digitale Bühnenleiterversammlung am 27. März

Am 18. März um 19 Uhr sind alle Jugendbeauftragten unserer Mitgliedsbühnen zu einem Online-Treffen eingeladen, um sich über die Möglichkeiten der Jugendarbeit in diesem Jahr auszutauschen. Am 27. März um 10 Uhr findet erstmals eine digitale Bühnenleiterversammlung der NBB-Bühnen in SH statt.

Funklock stoppen!

Anders als Sprecher von „lesser used languages“ in europäischen Nachbarländern werden Sprecher des Plattdeutschen in Deutschland nicht mit einem eigenen Radiokanal in ihrer Sprache informiert, unterhalten und gebildet. Auf diese Lücke weist der Schleswig-Holsteinische Heimatbund nun gemeinsam mit anderen Heimatbünden und plattdeutschen Räten aus norddeutschen Bundesländern mit einem anderthalbminütigem [Youtube-Video](#) hin. Wir als NBB SH legen Ihnen einen Klick auf diesen Clip und damit die Unterstützung dieser Initiative sehr ans Herz, da wir einen plattdeutschen Radiokanal unbedingt unterstützenswert finden:

„Funklock stoppen!“ – Sleswig-Holsteenschen Heimatbund vermisst plattdüütschen Radiosenner

Mit en Videoclip wiest de Sleswig-Holsteensche Heimatbund dor op hen, dat Europa keen plattdüütsch Radioprogramm hett. To sehn is en Radio, in dat dat welsche Programm vun`n brietschen Rundfunk, dat freesche Programm vun`n nedderländschen

Rundfunk oder dat gäälsche Programm vun ´n irischen Rundfunk löppt. As opletzt as een vun de „lütten Sprachen“ vun Europa dat Plattdüütsche nööm warrt, swiggt dat Radio.

„De Sami in Sweden oder de Rätoromanen in de Swiez tellt wi na Zigdusende. All hebbt se en seriöös Radioprogramm, wat ehr Dag för Dag vun morgens bet avends in ehr Spraak bedeent. Wat in´t `Handbuch der Sprachminderheiten` steiht, snackt in Düütschland 2,5 Millionen Menschen Platt. Liekers giff dat so en Programm nich bi uns. Wi fraagt uns, worüm dat so is“, seggt Jan Graf, de bi´n Sleswig-Holsteenschen Heimatbund tostännig is för dat Nedderdüütsche.

De Film is eenunhalf Minuten lang un heet „Funklock stoppen!“. Vun nu af an is he to sehn op den Youtube-Kanaal vun ´n Heimatbund. De Neddersassische Heimatbund, de Heimatverband Meckelnborg-Vörpommern, de Bunnesraat för Nedderdüütsch, dat Nedderdüütschsekretariat, de Plattdüütsch Raat för Sleswig-Holsteen un de Plattdüütschroot för Hamborg ünnerstütt de Saak.

Pressmitdelen vun ´n Sleswig-Holsteenschen Heimatbund, 28.01.2021

Berichte einzelner Bühnen

Elmshorner Speeldeel

De Elmshorner Speeldeel geiht dat jüst so as de meersten Bühnen in´t Land - Wat Nies to seggen giff dat nich. Awer jüst dat is wat, wat in düssen Märzmaand to seggen is: Een Bühn (un dorto all de annern Lüüd vun de Theoterkass bit to´n Regisseur un de Kortenafraters) mutt plaanen, as wenn dat wat warrn kunn ...! So ook mit de Theoterdaag in Molfsee. Wi mööt so daan, as wenn dat wat warrt! Wi dröfft uns nich ünnerdükern laten vun de Pandemie. Jüst annesrüm warrt een

Schoh dorut: Wi wüllt uns freun op Theoter na een sonöömten "Lockdown"! Un eerst, wenn de "Realität" een Theoterspelen düt Johr in Molfsee nich tolaten kann, dann tööv wi wieter ...!

Hartlich Gröoten!
Haalt jüm fuchtig!
Blievt gesund (un passt op!)
Claus-Peter Jessen
Elmshorner Speeldeel

Niederdeutsche Bühne Neumünster

Nachdem wir unserem Publikum bereits in der Weihnachtszeit ein digitales Angebot mit Adventskalender-Geschichten und einer DVD mit plattdeutschen Weihnachtsgeschichten gemacht hatten, geht es zu Ostern nun in die nächste Runde: Aufgrund der großen Nachfrage, wann die NBN wieder etwas von sich hören lasse, hat die Autorin Birgitt Jürs sich erneut in unser inzwischen etabliertes Hörstudio in der Klosterstraße begeben und in Zusammenarbeit mit unserem Tontechniker Dennis Willert plattdeutsche Ostergeschichten eingelesen. Als CD können diese ab dem 13. März vorbestellt werden, es besteht aber auch die Möglichkeit, sich die Geschichten über unsere Homepage anzuhören. Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage der Niederdeutschen Bühne Neumünster.

Am 24. Februar fand eine digitale Informationsveranstaltung der VHS Preetz zum Thema „Mitgliederversammlung in Corona-Zeiten: rechtlicher Rahmen und praktische Umsetzung“ statt. Unser Bühnenmitglied Dennis Willert, von Berufs wegen selbst Jurist, hat dieser nach seinen Worten „informativen und hilfreichen“ Veranstaltung beigezwohnt. Wer aus den Reihen des NBB SH keine Möglichkeit hatte, dieses Seminar zu



Dat Infoblatt

Mitteilungen des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

25. Jahrgang

März 2021

besuchen, kann sich bei Fragen diesbezüglich gern an Herrn Willert wenden. Er gibt gern Auskunft über die im Seminar besprochenen Themen. Die Kontaktdaten von Herrn Willert können bei der Geschäftsstelle des NBB SH erfragt werden:
muenz@buehnenbund.com.

Text: Mareike Münz

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster, Tel.: 04340-4036188, E-Mail muenz@buehnenbund.com

KULTURNOTIZ

**Plattdeutsche Texte
fürs Theater gesucht**

NEUMÜNSTER. Der Niederdeutsche Bühnenbund Schleswig-Holstein e.V. sucht noch bis zum 15. März plattdeutsche Theaterstücke für den diesjährigen Konrad-Hansen-Preis. Von Kabarett bis Komödie und von Musical bis Drama sind alle Genres möglich. Auch Jugendstücke sind erwünscht. Die Manuskripte dürfen noch nicht veröffentlicht sein. Ausgeschlossen sind Übersetzungen aus dem Hochdeutschen oder anderen Sprachen. Die mit 1000 Euro für den ersten und 500 Euro für den zweiten Preis dotierte Auszeichnung geht auf den Kieler Schriftsteller und einstigen Ohnsorg-Intendanten Konrad Hansen (1933-2012) zurück. Die Preisträger sollen – sofern dann wieder möglich – am 11. Juni im Rahmen der Niederdeutschen Theatertage im Freilichtmuseum Molfsee bekannt gegeben werden. Infos unter: www.buehnenbund.com

Holsteinischer Courier - Mittwoch, 17.02.2021

Nachrichten

Theatertexte auf Platt gesucht
flensburg

Der Niederdeutsche Bühnenbund
Schleswig-Holstein e.V. lobt auch
in diesem Jahr wieder den

Konrad-Hansen-Preis für
plattdeutsche Theatertexte aus.

Von Komödie über Drama bis
zum Musical ist der

Autorenwettbewerb für alle
Genres geöffnet. Auch die

Vergabe eines „Sonderpreises
Jugendstück“ ist möglich. Die

Texte – pro Autor maximal zwei
bisher noch nicht veröffentlichte
Manuskripte – sind bis zum 15.

März an Svenja Ganschow,
ganschow@buehnenbund.com,

einzureichen.

sh:z

Info:

www.buehnenbund.com/ausschreibung.html